

## NEUES ZUM RELIGIONSUNTERRICHT IN KONFESSIONELLER KOOPERATION IN RHEINLAND-PFALZ

Die Absprachen über die konkrete Ausgestaltung von Konfessioneller Kooperation in Rheinland-Pfalz sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass bei einem Gespräch zwischen Vertreter\*innen von evangelischer und katholischer Kirche und dem Bildungsministerium (BM) sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) grünes Licht für die nächsten Schritte zur modellhaften Erprobung von Konfessioneller Kooperation ab dem Schuljahr 2022/23 im Religionsunterricht an Grundschulen gegeben wurde.

An der Erprobung gleich nach den Sommerferien nehmen zehn Schulen teil. Ein vierseitiger Leitfaden erläutert präzise die Begründung eines Religionsunterrichtes in konfessioneller Kooperation, die geforderten Voraussetzungen, Schritte des Genehmigungsverfahrens und der Realisierungsmöglichkeiten sowie die Evaluation.

Jeder Schule steht ein konfessionell-kooperatives Team zur Verfügung, welches das ganze Jahr begleiten wird und bei aktuell auftretenden Fragen und Anliegen Unterstützung geben kann.

Damit die (Vor-)Freude am Religionsunterricht in konfessioneller Kooperation erhalten bleibt und nicht durch zu großen Arbeitsaufwand gemindert wird, wurden neben einer Checkliste Arbeitspapiere entwickelt und den Schulen zur Verfügung gestellt:

- Kriterien für gelingenden Religionsunterricht in konfessioneller Kooperation
- eine Synopse des katholischen und evangelischen Teilrahmenplanes

- ein Musterarbeitsplan mit Hinweisen zu besonders geeigneten zugelassenen Lehrwerken und anderen fachdidaktisch aktuellen Materialien
- die Broschüre der Reihe *Aus der Praxis für die Praxis* des RPI mit dem Titel *Religion unterrichten in konfessionell-gemischten Lerngruppen*
- eine Checkliste, die es ermöglicht, dass die Pilotschulen schnell überblicken können, ob sie alle Kriterien für einen konfessionellen Religionsunterricht erfüllen werden. Wichtig dabei ist unter anderem die Berücksichtigung der Rückmeldungen der Schüler\*innen und der Eltern, sowie die Einbindung des gesamten Kollegiums.

Neben der individuellen Begleitung vor Ort wird bis zum Sommer ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte an Grundschulen fertiggestellt werden, das ab dem Schuljahr 2022/23 mit ersten konfessionell-kooperativen Veranstaltungen der Fortbildungsinstituten beider Kirchen umgesetzt werden soll.

Susanne Gärtner, RPI-Mainz  
Hartmut Göppel, Bistum Mainz

## JAHRESKONFERENZ SCHULSEELSORGE IM FEBRUAR 2022

Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen haben sich in der Corona-Zeit fast verdoppelt. Was empirische Studien erhoben haben, erleben Schulseelsorger\*innen in ihrer alltäglichen Praxis. Schüler\*innen haben einen großen Bedarf an seelsorglicher Begleitung.

Bei der Jahreskonferenz Schulseelsorge ging es daher um die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche und insbesondere um die Frage, wie Schulseelsorger\*innen Schüler\*innen (mit psychischen Auffälligkeiten) unterstützen können.

Fast 70 Teilnehmer\*innen nahmen an der digital durchgeführten Jahreskonferenz teil, die in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Schulpsychologie Hessen und dem Schulpsychologischen Dienst durchgeführt wurde. Dem großen Bedarf nach kollegialer Fallberatung wurde dabei genauso Raum gegeben wie themenvertiefenden Workshops und dem Konvent.

## 16. WEITERBILDUNGSKURS SCHULSEELSORGE – EIN REINER LEHRKRÄFTEKURS

Mit großer Freude, Tatendrang und im Bewusstsein, eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen zu haben, nahmen siebzehn Lehrer\*innen und ein Gemeindepädagoge (der auch im Religionsunterricht eingesetzt ist) am 15. Dezember 2021 ihre Beauftragungen für Schulseelsorge entgegen.

Zum ersten Mal bot das RPI einen Weiterbildungskurs Schulseelsorge an, der sich ausschließlich an Lehrkräfte richtete. Er diente der Weiterentwicklung des Curriculums für diese besondere Zielgruppe. In der Anfangszeit der Schulseelsorge waren mehrheitlich Schulpfarrer\*innen mit Schulseelsorge beauftragt. Inzwischen haben ca. 70 Lehrkräfte in der EKH und EKKW eine Beauftragung für Schulseelsorge.

Foto: privat



## VOKATIONSTAGUNG VOM 1. BIS 4. FEBRUAR 2022

Es ist eine gute Tradition, während der Vokationstagung über ein theologisches Thema ins Gespräch zu kommen und sich auch auf diese Weise kennenzulernen. „Auferstehung“ – Welche Bedeutung hat sie theologisch und ganz persönlich für mich? Welche Fragen bewegen uns und welche die Schüler\*innen? Wie sehen unsere Gedanken und inneren Bilder aus? Und welche Antworten

geben andere Religionen zu der Frage nach der Hoffnung über den Tod hinaus?“ Über diese Fragen kamen die 33 Teilnehmer\*innen während der digitalen Tagung ins Gespräch. Ideenreiche Workshops und Zeit für eigene kreative Beschäftigung mit dem Thema sowie der Austausch in der Gruppe wurden als hilfreich und anregend erlebt. Einige Teilnehmer\*innen fanden es natürlich sehr schade,

dass wir uns nicht live treffen konnten, andere wiederum waren für das digitale Format dankbar, da sie sonst kaum hätten teilnehmen können. Als Stärkung für die Aufgabe der Lehrkräfte in der Schule wurde das Gespräch mit der Bildungsdezernentin Frau Dr. Neebe wahrgenommen und natürlich nicht zuletzt der feierliche Gottesdienst zum Abschluss der Tagung, den wir in der Christuskirche in Kassel feiern konnten. Der Sekt im Carepaket wird auch langsam zur Tradition, aber wir hoffen, dass wir die nächsten Vokationstagungen wieder präsentisch durchführen können.

## KIRCHLICHER QUALIFIZIERUNGSKURS



Foto: privat

Am 11. März 2022 endete der einjährige kirchliche Qualifizierungskurs mit einem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Kassel. Insgesamt elf Lehrkräfte aus unterschiedlichen Schulformen konnten den Kurs erfolgreich abschließen und dürfen nun Religion in ihrer Schulform unterrichten. Als der Kurs am 16. Februar 2021 startete, war noch nicht abzusehen, dass dieser Gottesdienst der einzige Tag sein würde, der nicht am Bildschirm auf kleinen Kacheln stattfindet. Corona wirbelte die Organisation kräftig durcheinander. Beide Kurswochen, die acht Kurstage und sogar die Abschlussprüfungen mussten digital stattfinden. Dank der Lernplattform mood-

le, dem Konferenztool Zoom und den Erfahrungen, die das Team des RPI mit digitalen Formaten in den letzten beiden Jahren sammeln konnte, gelang die Umstellung! Dabei wurde deutlich: ein Zusammenwachsen als Gruppe funktioniert auch digital, manche Inhalte lassen sich sogar fokussierter präsentieren. Es fehlen aber die Pausengespräche und das Zusammensein am Abend, um wirklich über Themen auch auf einer persönlicheren Ebene diskutieren zu können. Auch wenn das Feedback der Teilnehmer\*innen überwiegend positiv war, wünschen wir uns dennoch für die Zukunft, dass dieses rein digitale Experiment ein einmaliges Erlebnis bleibt!

## „OFFEN FÜR VIELFALT – GESCHLOSSEN GEGEN AUSGRENZUNG“

Der nordhessische Zusammenschluss „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ von rund 30 Unternehmen, kommunalen Institutionen und Vereinen ist seit 2018 aktiv. Er steht für Diversität und demokratische Werte und gegen jegliche Ausgrenzung. Die EKKW ist Anfang 2021 dieser Initiative beigetreten. Damit will die Landeskirche die aktiven Kräfte für Vielfalt und gegen Ausgrenzung in Kirche und Gesellschaft verstärken.

Material und Hilfestellungen zum Thema „Vielfalt“ gibt es auf der Webseite der EKKW unter [https://www.ekkw.de/aktuell/thema\\_32079.htm](https://www.ekkw.de/aktuell/thema_32079.htm). Hier finden sich Texte und Materialien auch für die Konfi-Arbeit und Schule sowie für die Arbeit mit Kindern. Daneben gibt es viele weitere Anregungen, u.a. zu den Themen Interreligiöses Lernen und Verständigung, Antisemitismus, Rassismus, Verschwö-

rungsideologien und Rechtsextremismus. Jährlich findet der Wettbewerb „Vielfalt-Verstärker“ statt, bei dem Preisgelder für Projekte vergeben werden.

Arbeitsmaterial des RPI zur Kampagne findet sich auf der Webseite [www.rpi-ekkw-ekhn.de](http://www.rpi-ekkw-ekhn.de) unter Material / rpi-konfi



Foto: medio.tv/Schuderna